

Offizielles Organ der Turnvereine Inkwil

42. Jahrgang

Nr.3

Oktober 2013

Erscheint 3 mal jährlich

Turnverein Inkwil

Adresse:	Turnverein Inkwil, Postfach 1, 3375 Inkwil	
Präsident:	Andreas Aeberhard, Mattenweg 7, 3374 Wangenried	032 631 05 80
Oberturner:	Fabian Wyss, Brügglacherweg 2, 3375 Inkwil,	076 317 30 07
Redaktion:	Doris Stauffer, Eschenweg 4, 3375 Inkwil	062 961 49 67
Stammlokal:	Restaurant Bahnhof, 3375 Inkwil	062 961 13 05
Bankkonto:	Raiffeisenbank Aeschi-Buchs, CH52 8092 8000 0016 7388 7	
Satz und Druck:	DT&B GmbH (Digital Text & Bild) Baselstr. 23c, 4537 Wiedlisbach	032 636 23 23

Liebe Leserinnen und Leser

«... Bald steht das ETF in Biel vor der Tür. Ein Turnfest der Superlative wird es sicherlich sein und für uns alle ein hoffentlich unvergessliches Erlebnis werden. Wir sehen uns in Biel am ETF!»

So meine lieben Leserinnen und Leser habe ich meinen letzten Bericht abgeschlossen... und ja, das ETF war ein spezielles Turnfest und das in vielerlei Hinsicht. So konnte «unser» junger Kunstturner am ersten Wochenende einen grossen Erfolg feiern. Marco Staubitzer erreichte in der zweithöchsten Kategorie P5 den 14. Schlussrang. Herzliche Gratulation nochmals!

Ebenfalls waren am ersten Wochenende eine beachtliche Anzahl Turner im Einsatz: Grossen Andreas (LA Fünfkampf Jugend) / Puder Dominik, Lanz Timon, Ingold Philipp, Ingold Christoph, Wagner Daniel, Sigel Alain und Bellorini Dominique (alle LA Sechskampf Turner). Auch ihnen gratuliere ich nochmals herzlich zu den erbrachten Leistungen.

Das erste Wochenende in Biel war ebenfalls geprägt von einem heftigen Sturm, welcher v.a. die Zeltplätze verwüstete. Doch das OK und die vielen Helfer bauten die Infrastruktur über Nacht wieder auf und der Wettkampf konnte bereits am Tag darauf weitergehen.

Am Donnerstag des zweiten Turnfestwochenendes standen die Sektionswettkämpfe auf dem Programm und wir hatten uns sehr gut darauf vorbereitet. Hochmotiviert absolvierten wir das Einturnen und standen bereits auf dem Wettkampfplatz. Hinter uns türmten sich schwarze Wolken und wir dachten noch: «... hoffentlich können wir die Gymnastik wenigstens noch im Trockenen turnen». Weit gefehlt, mitten in der Übung brach die Wettkampfleitung den Wettkampf ab und begann mit der Evakuierung. Der Sturm traf das Gebiet um Ipsach stark. Wir alle hatten riesengrosses Glück, dass niemand aus unseren Reihen verletzt wurde. Ein grosses Lob und einen herzlichen Dank an alle die den verletzten Personen in irgend einer Weise geholfen haben!

Wir beschlossen noch am selben Abend nach Inkwil zurückzukehren. Auf dem Weg nach Hause erreichte uns die Nachricht, dass unser Wettkampf am Sonn-

tagmorgen nachgeholt wird. Die Organisatoren setzten alles daran, dass alles erneut aufgebaut wurde. Ein grosses Lob dafür an das OK des ETF.

Der Wettkampf selbst war für mich sekundär, denn am Sonntag ging es aus meiner Sicht eher darum, das erlebte zu verarbeiten. Trotzdem danke ich allen Leiterinnen und Leiter für den unermüdlichen Einsatz vor und während des Turnfestes! In den folgenden Wochen war v.a. Erholung angesagt. Im Turnverein wurde das Sommerprogramm rege genutzt und die Kameradschaft gepflegt. Die Sommerpause tat allen gut.

Ein besonderer Anlass fand dann am 2. August statt. Fadi und seine Andrea haben zum grossen Geburtstagsfest geladen. Wie wir Turner sind, nahmen wir die Einladung gerne an. Wir waren bereits beim Apéro, als Fadi und Andrea in der grossen weissen Limousine vorgefahren sind. Sie stieg ganz in Weiss aus und er im Anzug. Wir (die Gäste) hingegen waren alle leger und sommerlich gekleidet. Die Überraschung war perfekt: Aus der Geburtstagsfeier war eine Hochzeitsfeier geworden. Im TV sind Traditionen wichtig und so organisierten wir kurzerhand einen Barren, Matten und ein paar wirklich lustige Turnkleider. Denn ein Oberturner, der nichts vorturnt geht gar nicht! Kleine Randbemerkung: So gut hat Fadi schon lange nicht mehr am Barren geturnt! Super gemacht! Auch das «Trämeli» wurde noch zersägt. Eine erste Partnerübung im neuen Lebensabschnitt haben die beiden souverän gemeistert. Es wurde dann ein richtig schönes Fest und ich danke euch beiden, dass wir daran teilhaben durften. Wir gratulieren euch beiden nochmals ganz herzlich zur Vermählung und wünschen euch alles Gute für eure gemeinsame Zukunft!

Ende August fand erneut eine Ausgabe des «Badwannen-Rennens» statt. Zu bestaunen gab es lustige und grossartig gebaute Gefährte. Trotz des eher kühlen Wetters war die Stimmung sowohl bei den Renn-Teams als auch bei den Gästen super. Nach den gelungenen Rennläufen wurde bis in die frühen Morgenstunden diskutiert. Aus meiner Sicht war dies auch im Jahr 2013 ein gelungener und gemüthlicher Anlass. Besten Dank an alle Badwannen-Bauer für ihre kreativen Badewannen. Ihr wart alle super!

Nun geht es bereits mit grossen Schritten Richtung Unterhaltungsabend. Erneut ein für uns sehr wichtiger Anlass in einem Turnerjahr. Das Motto steht, die Riegen sind an den Übungen und sowohl die Kleinen wie auch die Grossen sind bereits gespannt, wie das Programm dieses Jahr bei unseren Gästen ankommt. Wir freuen uns bereits jetzt auf ein spannendes, lustiges und geselliges Wochenende.

Ich wünsche allen eine gute Zeit und bis am UHA 2013.

Alles Gute Euer Präsi!

ETF 2013 Biel

Vor langer laaaanger Zeit entschieden sich die Leiter des Turnvereins am Eidgenössischen Turnfest in Biel teilzunehmen. Um in einer hohen Stärkeklasse starten zu können, wollten wir uns zusammen mit dem Damenturnverein anmelden.

Die Anmeldung erforderte es, dass die beiden Inkwiler Vereine eine gemeinsame Gerätekombination einstudierten. Wie von den gemischten Reigen vom Unterhaltungsabend gewohnt, waren die Trainings immer sehr amüsant (wenn auch nicht immer einfach für die Leiter). Das Resultat aus den wenigen, intensiven Trainingsstunden konnte sich aber durchaus sehen lassen und so waren wir bereit für das grosse Turnfest.

Die Leichtathletikeinzelgladiatoren vom TVI starteten als erste am ETF in Magglingen und erkundeten nach ihren Leistungen das Festgelände in Biel. Bis auf Fipu's iPhone im Kartoffelsalat und einem starken Wind habe ich leider von den ersten Turntagen nichts mitbekommen.

Am Donnerstagmorgen des zweiten Wochenendes reisten alle Turnerinnen und Turner gemeinsam nach Biel. Die Leiter haben viel Zeit eingeplant um nochmals alle Übungen durch zu gehen, denn einige Turner konnten leider nicht mitmachen und so mussten wir einige Stunden vor dem Wettkampf noch die neue Besetzung einstudieren. Ein sehr schweisstreibender Nachmittag, denn die Sonne heizte kräftig ein. Das Einturnen am Turnfest ist selten so anstrengend aber nur so konnten wir die maximale Leistung im Wettkampf erbringen. Nichts desto trotz gingen wir mit einem guten Gefühl auf den Wettkampffeldplatz. Voll motiviert turnten wir die Gymnastikübung. Noch vor Ende der Übung ging plötzlich die Musik aus und das OK gab eine Sturmwarnung über die Lautsprecher durch. Augenblicklich zog ein grosser Sturm auf und das Festgelände wurde erneut vom Wetter umgestaltet. Die Turner besammelten sich alle im Läuferzelt, das leider mit der nächsten Windböe ebenfalls in die Brüche ging. Also verliessen wir diesen Unterschlupf im Laufschrift. Nur Walä, «die Ruhe selbst» liess sich vom Sturm nur wenig beeindrucken. Fadi und Wäbi sammelten alle Turnerinnen und Turner von Inkwil wohlbehalten ein und hielten uns auf dem Laufenden. Leider wurde kurze Zeit später der Wettkampf offiziell abgesagt und wir beschlossen nach Hause zu gehen. Bereits mitten in der Nacht organisierte Fadi per SMS einen neuen Wettkampfplan und so hatten wir die Möglichkeit am Sonntagmorgen nochmals zu starten. Diese Chance konnten wir uns natürlich nicht entgehen lassen und so reisten wir bereits am Freitagnachmittag wieder nach Biel (damit wir am Sonntagmorgen auch sicher da sind). Das ETF-OK baute über Nacht das Festgelände und das Wenger Base Camp soweit wie möglich wieder auf. So fanden wir eine geeignete Unterkunft in der Zeltstadt und die Wettkämpfe liefen weiter, wie wenn am Vorabend nichts passiert wäre. Ebenfalls sorgten die Tornados im Festzelt für eine super Stimmung.

Am Samstag konnten wir den Festumzug der Turner geniessen und gemütlich am Strand baden (mehr oder weniger freiwillig). Die Party vom Samstagabend mussten wir auf den Nachmittag vorverlegen, damit auch sicher jeder früh genug ins Bett konnte und nichts verpasst hatte. Um genau 19.17 Uhr ertönte am Strand plötzlich laute Musik. Eine Musik die alle Anwesenden kannten. Eine Musik die zum Tanzen aufforderte. Die Musik vom Flashmob des TV Inkwil. Diese Spontangymnastik, die Fadi mit den Turnern von Inkwil und vielen fremden Turnvereinen per Internetvideo einstudiert hatte. Es war ein voller Erfolg! Danke nochmals an

alle, welche diese zusätzliche Übung einstudiert haben. Es hat Spass gemacht und brachte die unwissenden Passanten zum Staunen. Nach dem Flashmob (der übrigens auch in den Bars und Festzelten noch einige Male spontan aufgeführt wurde) liessen wir die Nachmittagsparty ausklingen und (fast) alle gingen früh ins Bett um am Sonntag fit zu sein.

Am Sonntag um 06.00 Uhr haben sich alle Turnerinnen und Turner pünktlich zum Einlaufen getroffen. Sogar unsere treuen Schlachtenbummler waren vollzählig anwesend. Es ist doch schön zu sehen, dass sich niemand die turnerischen Darbietungen des TV/DTV Inkwil entgehen lassen will! Leider waren wir vom vorhergehenden Fest und der kurzen Nacht noch etwas angeschlagen und so kam es, dass die turnerische Leistung nicht gerade den Erwartungen entsprach. Lediglich die Leichtathletikgladiatoren konnten in der Pendelstafette mit ihrer Leistung sehr zufrieden sein. Es ist noch nie vorgekommen, dass die Note der Pendelstafette besser war, als die der anderen Disziplinen.

Hier ein Notenüberblick:

<i>Gymnastik Kleinfeld:</i>	<i>8.55</i>
<i>Gymnastik Bühne:</i>	<i>8.85</i>
<i>Gerätekombination:</i>	<i>7.88</i>
<i>Schleuderball:</i>	<i>7.76</i>
<i>Pendelstafette:</i>	<i>8.93</i>

Nach den Wettkämpfen ging es turnerisch traditionell weiter. Duschen, ein Bier geniessen, Walä vergisst sein Trainerjäggli, Gruppenfoto, Schlussvorführung, Pidu lädt Ueli Maurer zu einem Bier ein, getarnte Heimreise. Eben so traditionell war der Empfang der Turnerinnen und Turner in Inkwil. Zusammen mit der MGI (auch bekannt als Seebachschränzer) liefen die Turner in Inkwil ein und wurden von vielen Gästen herzlich empfangen. Bei einem Glas Wein und einer Bratwurst liessen wir nun das Fest endgültig ausklingen und spekulierten bereits, was am nächsten ETF in Aarau 2019 zu erleben sein wird. Eine Vorhersage wird bestimmt eintreffen: das Wetter wird sicher besser sein als in Biel.

*Michu
TV Inkwil am See*

Turnerhilbi

Lieber Petrus

Während Wochen hast du uns diesen Sommer herrliches Wetter beschert. In vollen Zügen haben wir dies genossen, wo wir doch so lange darauf warten mussten.

**Mailadresse der Redaktion
doris.stauffer@besonet.ch**



Selbstverständlich haben wir auch für das diesjährige 8. Badewannenrennen und Turnerchilbi dieses Wetter von dir erwartet! Leider hast du uns aber ein wenig im Stich gelassen...

Ich möchte dir die Umstände kurz zusammenfassen:

Am Freitagabend begannen wir mit den Aufbauarbeiten, bei denen wir recht zügig vorankamen. Abschliessend degustierten wir, wie üblich, das Bier vom Bierwagen.

Kurzerhand mussten wir aber dann am Samstagnachmittag diverse Planänderungen in Kauf nehmen. Wegen den tieferen Temperaturen, dem Regen und den relativ schlechten Wetterprognosen für den restlichen Samstag entschieden wir uns, die diesjährige Turnerchilbi in die Mehrzweckhalle zu verlegen. So befand sich nun neu das Grotto auf der Bühne und die Festwirtschaft in der Halle. Den Grill und den Bierwagen belassen wir draussen.

Um 17.30 Uhr konnten wir das Rennen starten. Wir notierten 10 Badewannen, darunter wiederum Teilnehmer, welche noch nie gestartet sind! Unsere Jury kürte das Team «Zirkus Alibaba» zum diesjährigen Sieger, dicht gefolgt vom Team «Fred Feuerstein» und dem Team «Auf der Alp». Herzliche Gratulation an dieser Stelle an alle Teilnehmer.

Anschliessend an das Rennen durften sich unsere Besucher an diversen Köstlichkeiten aus unserer Küche erfreuen, leckeren Drinks aus unseren Bars, an den mit Liebe gestalteten Plättli aus dem Grotto, sowie einem lockeren und geselligen Ambiente. Dies, bis in die frühen Morgenstunden.....



Wettertechnisch gesehen, lieber Petrus, sind wir dir auf der einen Seite dankbar, dass du uns während den beiden Rennläufen und am Abend kein Regen mehr vorbeigeschickt hast! Trotzdem wären wir dir dankbar, wenn du uns zukünftig den ganzen Tag Sonnenschein und hochsommerliche Temperaturen schenken könntest.



Schon im Voraus danken wir dir dafür und freuen uns bereits jetzt auf die nächste Ausgabe des Badewannenrennens und der Turnerhilbi Inkwil.

Dein Turnverein Inkwil

Männerriege

Grossereignisse, wie Eidg. Turnfest Biel oder Eidg. Schwing- und Aelperfest Burgdorf (notabene im schönen «Bärnbiet») werfen ihre «Schatten» voraus. Vorfreude herrscht im ganzen Land, positive Anspannungen stellt man fest. Für Gesprächsstoff ist jedenfalls zuhauf gesorgt und Schlagzeilen jenster Art machen die Runde. Kurz gesagt; Vorfreude ist die schönste Freude!

Doch manchmal kommt es anders und zweitens als man denkt. Urpötzlich rücken sportliche Leistungen und allgemeine Festivitäten absolut in den Hintergrund.

So geschehen während dem EFT am See. Schlagartig und rasend schnell bricht ein grosses Unwetter auf das Festgelände nieder. Jedermann, ob jung oder älter versucht irgendwo Unterschlupf zu finden. Dennoch erleiden etliche Personen Verletzungen jeglicher Art. Turnende werden in Windeseile vom Wettkämpfer zum geschätzten Sanitäter «umfunktioniert». Einmal mehr darf das Wort Turnfamilie zu recht verwendet werden. Man hilft einander und ist für den Geschwächten da.

In der Hoffnung, dass alle Sturmpfer wieder vollständig genesen sind, darf und muss man dem ETF-OK 2013 ein riesengrosses Kompliment aussprechen. Mit Willens- und grosser Schaffenskraft strotzten sie allem Unwesen und zogen ihr Ding zum Wohle der Turnvereine durch.

Im Namen aller Männerriegeler gratulieren wir auch symbolisch unseren Aktiven vom DTV/TV Inkbu für den bestandenen Charaktertest, indem alle nach dem abgebrochenen Wettkampf vom Unwettertag, das Turnprogramm am frühen Sonntagmorgen diskussionslos und ehrenhaft bestritten haben.

Schlussfolgerung, Fazit und auch Dank; ein schöner Empfang z'Inkbu inmitten Musikgesellschaft, Dorfbevölkerung und alle heil und gesund nach Hause gekommen!!!

Auch am Turnfest-Einsatz von DTV-Mi./MR zeigte sich die Witterung nicht von der besten Seite. Dennoch erlebten wir einen schönen und obendrein recht erfolgreichen Ausflug in der Nordost-Schweiz. Nach unserem Einsatz im regnerischen Zürcher Weinland liessen wir das Fest mottogetreu im Weinzelt ausklingen. Ein Dankeschön geht an alle für den Einsatz vor und während dem Anlass und im Speziellen Regula für den sicheren Chauffeurdienst.

«Es het gfägt» am Regionaltturnfest in der Fremde zu Marthalen!

Einen würdigen Vorferienanlass bescherte uns Armin. Bei wunderbaren Sommerwetter kamen wir zu einem Velotour-Genuss in der näheren, aber nicht allseits bekannten Region. In geselliger Runde zu Speis und Trank durften wir bei der Hornusserhütte Walliswil das abendliche Jura-Panorama geniessen. Armin, vielen Dank für die Organisation des gemütlichen und originellen Ausfluges auf dem Rad!

Die «Töff-Tour» wusste auch heuer sehr zu gefallen. Mit einer stattlichen Anzahl «heisser Stühle» begaben sich viele Männerriegeler verstärkt mit Ladies auf den «Highway». Nebst dem allgemeinen Motorrad-Feeling durfte auch der abschliessende gemütliche Einkehrhalt in der heimischen Region nicht fehlen. Merci Rolf!

Traditionsgemäss stand Mitte August die Herbstreise auf dem Programm. Als «Wiederholungstäter» führte uns die Reise wiederum ins Seeland. Dank Minder Uelis kompetenter Führung lernten wir das hintere Ende der Bielersee-Region kennen. Nach getätigtem Marsch genossen wir das feine Mittagessen und den «gsüfigen» Wein beim Res im Carnotzet des Rebgutes Hasenlauf oberhalb Erlach. Nach der gemütlichen Rast gelangten wir per Pedes via St. Johannsen in das welsch angehauchte Le Landeron, wo uns die öffentlichen Verkehrsmittel heil nach Inkwil brachten. Die sehr schöne Reise fand dank Priska und Max Ingold in ihrem gepflegten Sitzplatz unter Bäumen seinen würdigen Abschluss. Vielen Dank für Eure Gastfreundschaft. Ein grosses Merci!

MR-Herbstreise 2013

Wir schreiben Samstag, den 17. August 2013, Wetter topp, die MR Inkbu geht auf Reisen. Dank der pflichtbewussten Vorbereitung durch unseren Reiseleiter Minder Ueli treffen sich schlussendlich 27 Männerriegeler am Bahnhof Buchsi. Das Reiseziel ist die 3 Seen-Region am Fusse des Bielersees.

Mit der Bahn gelangen wir via Bern Hauptbahnhof in das schöne Seeländer-Dorf Ins. Im zentral gelegenen Standort zwischen Neuenburger-, Murten- und Bielersee gewährt uns Ueli Minder den ersten Einkehrhalt, sprich Kaffee und Gipfeli-Rast ist angesagt.

Nach der willkommenen Stärkung führt uns die Reise nun zu Fuss auf einen nahegelegenen, sehr schönen und exponierten Aussichtspunkt (St. Jodel). Dank der guten Ortskunde unseres Reiseleiters werden wir in die nähere und weitere Landschaft dieser Gegend eingeführt. Mit grossem Interesse lassen alle ihre Blicke in die Ferne schweifen, ehe uns die Reise entlang an Tabakfeldern und durch Waldgegenden via Wäberhof in das Rebgut Hasenlauf führt.

Im Carnotzet Hasenlauf oberhalb Erlach, beim Weinbauern Res werden wir nun fürstlich und auch ausgiebig verwöhnt. Nach dem feinen Apéro dürfen wir eine wunderbare, vielfältige Grillade mit Bratkartoffeln und jensten Salaten geniessen. Nebst den genüsslichen Speisen findet natürlich auch der sehr feine Rebensaft seine Abnehmer. Ob Weiss-, Rose- oder Rotwein, für alle Gaumen das Richtige. Zwischendurch werden wir durch den Winzer in kurzer aber sehr informativer Form über sein Rebgut, sowie die Philosophie über das Unternehmen Hasenlauf ins Bild gesetzt.

Die Zeit vergeht im Fluge und schon ist der Moment des Abmarsches gekommen. Wohlgenährt und locker führt uns nun der Weg von der Anhöhe in Richtung Erlach, wo wir dann am Uferweg nach Le Landeron pilgern. Ein sehr schönes Städtchen mit französischem Einschlag und entsprechendem Charme.

Nach der Einnahme eines wohlverdienten «Stängeli» besteigen wir nun die Bahn, die uns via Biel, Olten nach Buchsi chauffiert.

Die tolle MR-Herbstreise findet bei Ingold Priska und Max seinen gebührenden Abschluss. In der gepflegten Gartenanlage, zu Speis und Trank dürfen wir die

vergangenen Stunden in der Bieleree-Region nochmals vertiefen und so richtig auskosten. «Es isch ä wunderbare Usflug gsi!!!»

Priska und Max danken wir vielmals für das flotte Gastrecht. Wir wissen dies sehr zu schätzen!

Abschliessend gebührt unserem Organisator, äm Minder Ueli ein ganz grosses M E R C I und besten Dank für den wunderschönen Ausflug an den See.

Wir haben's sehr genossen und die Reise wird in nachhaltiger Erinnerung bleiben!!!

Ein anonymer Wandersmann

80 Jahre Jugli Inkwil

Am 10. August fand bei wunderschönem Wetter beim Schulhaus Inkwil das Jugifest statt. Auch ich war mit dabei. Ich habe mich zusammen mit meinem Götti, meinen beiden Nachbarn und meinem Vater unter dem Team – Namen A-HÖRNER angemeldet.

Bei den 8 verschiedenen Spielen ging es um Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Taktik. Beim Ersten musste geschätzt werden, wie viele Teigwaren in einem Behälter waren. Dann gab es Büchsen werfen, Rasen Ski, Papierflieger basteln und fliegen lassen usw. Die Spiele haben grossen Spass gemacht und es gab viel zu lachen!

Leider hatten sich nicht so viele Jugeler mit einem Team angemeldet wie erhofft. Darum gab es nach den Spielen eine grössere Pause. Um 17.00 Uhr war dann die Siegerehrung. Ich und mein Team wurden Erste und haben 5 Tickets für den Europapark Rust inklusive Carfahrt gewonnen. Das hat uns mega gefreut.

Es war ein super Tag!

Jan Hunziker

Dankeschön der ehemaligen Inkbu-Jugileiter

Die ehemaligen Inkbu Jugileiter bedanken sich ganz herzlich für die tolle Gastfreundschaft, die unvergesslichen und sehr unterhaltsamen Stunden anlässlich des Jubilums-Anlasses der Jugli Inkwil.

Merci vüu mou!!!

Geburtstage Männerriege



50. Habegger Fritz (27. 7. 1963)

50. Hamersma Weit (14. 9. 1963)

85. Dellenbach Hans (27. 9. 1928)

Damenturnverein Inkwil

Präsidentin:	Martina Ingold, Wangenriedstrasse 1, 3375 Inkwil	079 326 74 03
Vize-Präsidentin	Karin Uebersax, Dorfstrasse 19, 3375 Inkwil	076 469 33 90
Kassierin:	Franziska Habegger, Hölzlistrasse 10, 3375 Inkwil	062 961 65 14
Sekretärin:	Lisa Tschumi, Brunngasse 10, 3362 Niederönz	062 961 12 79
Materialverwalterin:	Monika Baumgartner, Hasenmatt 2, 3375 Inkwil	079 533 53 58
Hauptleiterin:	Karin Uebersax, Dorfstrasse 19, 3375 Inkwil	076 469 33 90
Wettkampfleiterin:	Eliane Bürki, Marie Sollbergerstr. 11, 3360 H'buchsee	079 285 54 77
MR-Hauptleiterin:	Monika Uebersax, Röthenbachstrasse 3, 3375 Inkwil	079 833 12 45
Konto:	UBS Bern, 235-597102.40F	

Liebe Turnerfamilie

Der Sommer 2013 wird als Sommer der grossen Feste in die Annalen des Kantons Bern eingehen. Zuerst das Eidgenössische Turnfest in Biel und zwei Monate später das Eidgenössische Schwing- und Älperfest in Burgdorf. Beide Grossanlässe bis ins kleinste Detail geplant und durchgeführt. Nur beim Wetter hatte das Schwingfest die Nase vorne. Das Turnfest wurde durch zwei starke Gewitter an den beiden Turnfest-Donnerstagen arg gebeutelt. Auch wir mussten den blitzartigen Wetterumschwung an unserem Wettkampftag in Ipsach auf dem Fussballplatz miterleben. Nachdem das Schlimmste überstanden war, haben alle begonnen zu helfen und ihre Vereinskollegen zu suchen. Nachdem auch Rita ohne Handy und Schuhe den Weg zu uns gefunden hatte, waren wir wieder komplett. Die Leiterinnen und Leiter zusammen mit den Präsis haben dann bestimmt, dass wir alle zusammen mit dem Zug nach Hause reisen werden um dort abzuwarten, wie das weitere Vorgehen der Wettkampfleitung vom Turnfest sein wird. Schon in der Nacht erhalten wir die ersten Informationen, dass wir unseren Wettkampf am Sonntagmorgen in aller Frühe doch noch absolvieren können. Der Zeitpunkt ist für uns nicht so ideal, was sich leider auch in den Noten niederschlagen hat... Das Fest haben wir aber noch in vollen Zügen genossen und der Flashmob von Fadi beim Strand hat viel Aufmerksamkeit erregt. Merci viü mou Fadi für die super Idee und das ganze Organisieren des Flashmobs. Mit dem schönen Empfang beim Bahnhof Inkwil am Sonntagabend (vielen Dank an alle die gekommen sind und vor allem an die Musikgesellschaft für den musikalischen Empfang) und dem anschliessenden Bräteln bei Ernst haben wir das Turnfest abgeschlossen. Für das Turnfest-OK und vor allem für den OK-Präsident ist das Fest leider noch lange nicht abgeschlossen. Er ist noch von der Staatsanwaltschaft angeklagt worden! Wer wird noch ein so grosses Fest organisieren, wenn man wegen einer kurzen Unachtsamkeit, Unsicherheit angeklagt wird, obwohl das gesamte Turnfest ansonsten reibungslos verlaufen ist?! Ich bin sehr gespannt, wie dies hier noch weiter gehen wird. Da sind mir beim Schwingfest schönere Bilder in Erinnerung geblieben: Der hochverdiente Sieger und der absolut fairste Zweite nach dem Schlussgang, als sie sich in den Armen liegen. Solche Bilder braucht der Sport. Und ich bin mir sicher, dass solche Bilder auch beim nächsten Turnfest wieder in meinen Kopf hängen bleiben werden.

Aus turnerischer Sicht konnten sich in diesem Sommer die Mittwochfrauen mit der Männerriege wohl am meisten freuen. Sie konnten an der Zürcher Regionalmeisterschaft in Marthalen mit der Note 9.35 im Unihockey/Ball-Kreuz den super tollen 2. Rang erreichen. Ich gratuliere allen ganz herzlich.

Das Experiment gemeinsame Gerätekombination startete zum ersten Mal an einem Ernstkampf an den Regionalen Meisterschaften in Etziken. Die super Übung wurde mit der Note 8.58 belohnt. Ich finde das Experiment hat sich mehr als gelohnt. Wie geht es wohl weiter? Mit der Note 9.01, in der Gymnastik Bühne, konnten wir den guten 3. Rang erreichen.

Auf die Noten und den Rang am ETF in Biel gehe ich nicht weiter ein, wie schon gesagt, der Sonntagmorgen früh ist nicht unsere Wettkampfzeit...;-) und wen es wirklich interessiert kann es im Internet nachlesen...

Über den letzten Wettkampf in diesem Jahr kann ich leider nicht viel sagen, da ich an diesem Tag an einem Geburifest in Grindelwald teilnehmen konnte. Trotz einer guten turnerischen Leistung konnte leider nur die Note 8.24 erreicht werden. Da frage ich mich, wo unsere Wertungsrichter mit dem Turnen hin wollen...☹

Das gemeinsame Bräteln konnte Anfang Juli bei gutem Wetter gemütlich in der Waldhütte stattfinden. Die Vereinsreise führte Anfang August nach Engelberg zum Härzlisee. Lisa vielen Dank fürs organisieren.

Gratulieren möchte ich im Speziellen noch unserem Vorstandsmitglied Andrea Verna zur Hochzeit mit ihrem Fredy am 8. Juni und zur Geburt ihres Söhnchens Lauro am 6. September und wünsche ihnen alles Gute auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

Das Üben für den Unterhaltungsabend ist jetzt in vollem Gange. Ich freue mich schon sehr all die tollen Präsentationen in der letzten Oktoberwoche sehen zu dürfen.

Eure Präsi Martina

RMV Etziken

Am Samsti 1. Juni hei mir üse erst Wettkampf i däm Jahr hinger üs bracht. Aus Gastverein im Kanton Solothurn simer mit drü Üebige gstarted und hei sogar e Podestplatz heibrocht ☺

Um 13.14 het der TV, trotz däm wunderschöne Wätter womer ah däm Tag hei gha, dusse ufem chlifäud iri Üebig vorzeigt. Jede einzu het sis Beste probiert, wome us dene Umstäng het chöne mache und si när miteme gratis Schlambad und emene 8.09 fertig worde.

Am haubi 3 heisech aui Grättturner z'Inkbu troffe und hei zäme iturned und ufgsteud für nomou der letscht Schliff vorznä und si när nach lange Diskussione und no paar Durchgäng, Gymnastik vo de Froue am viertu vor 4i uf Etzike übere gange. Wo mer üs aui wieder hei gfunge, simer üs go alege, frisiere und hei üs geistig uf die bevorstehendi Üebig vorbereitet. D'Marianne het üs no Ovomaltineschöggeli verteilt u gseid: «mir chöis wäg däm nid besser, aber villech lenger!» Mit däm Spruch simer übere zum Platz und si nach Kaufleute Solothurn dracho

und hei üses Züg ufgsteud. Närvos si gloub aui gsi, paar heis chli meh zeigt paar weniger. Aber wos isch düre gsi simer aui froh gsi, dases (fasch) sturzfrei und guet miteme 8.58 über d'Bühni gange isch. ☺

Vo dert a simer wieder au e chli trendi wäg gange. D'Froue sisech go umzieh und frisiere für ihri Gymnastik und d'Manne si go ässe, dusche oder eifach grad hei. Um 18.58 isches de ou für die Letschte so wit gsi. Ou hie het me paarne d'Närvosität bis uf d'Tribüni ufe agse. Und da wäremmer iz äbe bi üsem Podestplatz, d'Froue hei mitere guete Üebig es 9.01 mit heigno und somit der 3. Platz beleit und e chline Pokal übercho. ☺

Am Obe si äüä aui todmüed is Bett gheit. Ob iz haut vom Feschte ;) oder haut vom Turne weiss jedes säuber.☺ Es isch e super Samsti gsi trotz däm nid so schöne Wätter ☺.

Tamara



ETF 2013 – Gymnastique Fantastique

Wie alle sechs Jahre stand dieses Jahr das Eidgenössische Turnfest in Biel an. Marianne und ich besuchten Biel bereits im Rahmen der Einzelwettkämpfe am ersten Wochenende. Marianne als Turnerin im Turnfestwettkampf und ich als persönlicher Coach ☺. Wir waren beeindruckt, wie das Festgelände nach dem Sturm vom Donnerstag instand gestellt worden war und wie schon wieder alles funktionierte. Nun gut, die Versorgung mit Trinkbarem war leider in Magglingen eher schlecht. Was aber nicht am Sturm lag, sondern eher an der mangelnden Organisation. Nachdem Marianne ihren Wettkampf im vorderen Mittelfeld abschliessen konnte, wir ein Notenblatt vom TV Holderbank gerettet und endlich etwas zu trinken organisiert hatten, verliessen wir mit viel Vorfreude auf «unser» ETF-Wochenende das Gelände.

Am Donnerstag, 20. Juni 2013 stand schliesslich die Anreise mit dem TV auf dem Programm. Via Bus und Zug ging es nach Biel und dann zu Fuss weiter nach Ipsach, wo die Gymnastikwettkämpfe stattfanden. Das Wetter war entgegen der Prognose relativ gut und von den angesagten Gewittern keine Spur. Wir machten uns ans Einturnen, Frisieren und Schminken und turnten unsere Übungen noch ein paar Mal auf dem Rasen durch. Auch Umstellungen infolge Krankheiten mussten kurzerhand noch vorgenommen werden. In der Zwischenzeit hatten sich

am Horizont dunkle Wolken gebildet. Bereits machten erste Spässe die Runde: «müesst de luege, we mir dra chöme schiffets de». Wie wahr, wie wahr... Kurz vor sechs Uhr machten wir uns bereit beim Gymnastikfeld, während der Himmel immer bedrohlicher wirkte. Nervös standen wir auf unseren Plätzen und lauschten der Gymnastikmusik des TV auf dem angrenzenden Kleinfeldplatz. Und dann ging es schnell. Erste Windböen und Regentropfen, rumfliegende Markierungshütchen, keine Musik mehr auf dem Kleinfeldplatz und schliesslich der Befehl über Lautsprecher zur Evakuierung des Platzes und Besammlung beim Laufzelt. Wir schnappten unsere Siebensachen und rannten mit neuer Bestzeit im 100-Meter-Lauf zum vermeintlichen «Schärme». Am Ende des Leichtathletikwettkampffeldes nahte indessen eine Staubwolke. Eveline und ich waren bereits kurz vor dem Laufzelt, als eine Windbö das Dach in die Höhe hob und einen Stützpfosten aus der Verankerung riss. Die versammelte Menschenmenge machte darauf kehrt und rannte zurück gegen den Wald, was aber angesichts des starken Windes und der umknickenden Bäume keine gute Idee schien. Also wieder zurück aufs offene Feld. Nach ein paar Minuten flaute der Wind soweit ab, dass wir ans Trockene unter das verbliebene Dach des Laufzeltes flüchten konnten. Von dort aus konnten wir die Lage mit einigem Schrecken analysieren: umgestürzte Bäume, Verletzte, der Leichtathletikplatz ein Schlachtfeld. Und zudem nur ca. 15 Inkbü-Turnende anwesend. Die nächste halbe Stunde verbrachten wir mit Turner/innen-Inventar, bis wir sicher sein konnten, alle irgendwo wohlauf und unverletzt zu wissen. Nachdem wir uns beim ETF-Dorf versammelt hatten, entschieden Präsidenten und Leiter, am selben Abend nach Hause zu reisen. So hatten wir uns unseren Einsatz am ETF definitiv nicht vorgestellt. Ich verabschiedete mich Richtung Helferzentrale und erfuhr, dass man alles dran setzen werde, die Wettkämpfe am Freitag fortzusetzen. Zur Ablenkung verbrachte ich den Abend mit einigen unverwüstlichen TVI-Turnern in der BBQ-Bar und legte mich dann gut narkotisiert in der Turnhallenunterkunft schlafen.

Am Freitagmorgen war es definitiv: wir konnten unseren Einsatz am Sonntagmorgen nachholen. Neue Startzeit 07.00 Uhr. Ui.... Also nichts mit Riesensause am Samstagabend. Es war unglaublich, wie viel während der Nacht bereits wieder aufgeräumt und aufgebaut worden war. Sofern die anreisenden Vereine nicht über die Medien vom Sturm erfahren hätten, man hätte kaum glauben können, was am Vorabend in Biel los war. Meine Wenigkeit verbrachte Freitag und Samstag als Wertungsrichterin im GETU-Zelt. Zwischendurch erhielt ich immer wieder mal Besuch von Inkbü-Turnenden und wurde so übers Fest ausserhalb auf dem Laufenden gehalten ☺. Wegen meines WR-Einsatzes war es mir auch nicht vergönnt, beim Flashmob am Samstagabend mitzumachen. Ich war aber garantiert die am weitesten entfernte Zuschauerin (grüner hüpfender Punkt auf der Hafenmauer), denn fünf Minuten konnte ich schnell entbehren. Heit dr guet gmacht, äs hett us dr Distanz super usgeh!!!

Nach einem mehr oder weniger alkoholfreien Abend und einer mehr oder weniger frühen Nachtruhe (Danke an alle, die den Aufruf befolgt haben!) klingelte der Wecker am Sonntagmorgen unanständig früh. Zu meinem Glück fuhr so früh

natürlich noch kein Bus und so absolvierte ich ein erstes Einlaufen mit Gepäck auf dem Weg von meiner Unterkunft zum Bahnhof Biel. Dort traf ich auf Wäbi und Marianne. Mit ihnen absolvierte ich die zweite Runde Einlaufen nach Ipsach zum Gymnastikplatz. Kaum dort, trudelten nach und nach alle benötigten Turnerinnen und Turner ein (bis auf Ädu, aber den brauchten wir ja erst beim GETU). Auch eine erfreuliche Anzahl an Schlachtenbummlern hatte sich bereits eingefunden. Merci viu Mou für öii Ungerstützig!!! Das schlechte Wetter liess Erinnerungen an Donnerstag aufkommen. «Äs luftet scho chli» und „dert isch ä schwarzi Wulche» waren nicht gern gehörte Sprüche. Wir spulten unser Programm mit vollem Einsatz auf dem Gymnastikplatz, respektive der Kleinbühne (neue Disziplin, erfunden vom Speaker) ab, packten unsere Siebensachen und machten uns dann vom Acker, respektive auf den Weg zur GETU-Halle (auch Ädu hatte seinen Winterschlaf inzwischen beendet). Geräte aufstellen, kurz einturnen, Magnesia einstauben und schon ertönte unsere GETU-Musik. Nach den schweisstreibenden dreieinhalb Minuten Geräteturnen stand schon wieder ein Platzwechsel zurück nach Ipsach an. Als letzte Disziplin waren noch Schleuderball und Pendestaffette zu absolvieren. Schlussendlich erfolgte das Noten-Resümee: Gymnastik Kleinfeld 8.55, Gymnastik Bühne 8.85, Gerätekombination 7.88, Schleuderball 7.65 und Pendelstaffette 8.93. Ergibt unter dem Strich ein total von 24.68 oder der 115. Rang von 140 Vereinen. Sicher nicht gerade das, was wir uns vorgenommen hatten, aber bei Lichte betrachtet immer noch besser, als gar nicht starten zu können. Da wir uns nicht ans Heimreiseregime der SBB halten wollten, brauchte die Rückreise nach Inkwil etwas mehr Organisation. Von Fadi erfuhren wir, dass die Security heimreisende Gruppen abfängt und so wurden wir aufgefordert, tröpfchenweise am Bahnhof einzutrudeln und getrennt heimzureisen. Ich und Marianne erwischten einen freien Platz im Bahnwagen des TV Lupfig und wurden unfreiwilligerweise ins Fachtetraining fürs ETF 2019 einbezogen. In Solothurn wurden wir standesgemäss von den bereits Anwesenden empfangen und zum spontan eingerichteten Camp auf dem Bahnhofplatz geführt. Vorbeifahrende und haltende Züge wurden von nun an winkend gegrüsst und Ankommende mit Jubel empfangen. Nach rund eineinhalb Stunden Wartezeit hatten wir tröpfchenweise wieder alle beisammen und konnten die letzte Etappe nach Inkwil unter die Räder nehmen. In Inkwil wurden wir von der Musikgesellschaft empfangen, marschierten gemeinsam zum Bahnhöfli und liessen das Wochenende bei Bratwurst, Steak und einem Glesli Wein gemütlich ausklingen. Das ETF 2013 wird ganz sicher als Sturm- und Turnfest in die Geschichte eingehen. Trotz allem: äs het gfägt!

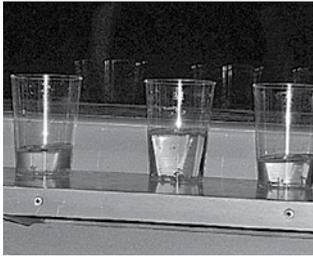
Die wichtigste Frage zum Schluss: nehmen wir noch ein lecker Bierschen?

Bäbu

Vereinsreise DTV am 11. August 2013

Endlich ist es soweit, meine erste Vereinsreise mit der Damenriege ist Tatsache. 11 reiselustige Frauen trafen sich um 06.50 Uhr am Bahnhof Buchsi mit dem Reiseziel Engelberg im Kanton Obwalden. Auf dem ersten Teilstück Herzogen-

buchsee-Olten war die Stimmung noch verschlafen und gähnen war die einzige Aktivität. Nach dem Umsteigen in Olten Richtung Luzern war das erste Apero angesagt, aus dem Rucksack natürlich.



In Luzern nutzten wir die Transferzeit zu Kaffee und Gipfeli bevor die Reise Richtung Berge weiterging. Um die Zeit zu verkürzen, hatte Regula ein Quiz über Städtenamen der Schweiz vorbereitet, selbstverständlich mit dem nötigen Wettkampffeeeling, der 1. Preis ein Kaffee mit Kuchen, 2. Preis Kuchen und 3. Preis Kaffee, einzulösen in der Kaffeestube am UHA. Der Trostpreis, welcher mir zusteht wird noch von Regula und Lisa erfunden, na ja.

Angekommen in Engelberg nutzten wir die Zeit noch einmal zu einem Kaffee und dem Binden der Schuhe. Bevor es mit der Brunni-Gondel auf die Ristis-Alp hinauf auf 1600 m ging. Auf dem Spisboden erkannten wir Oesch's die Dritten, welche sich auf das Konzert vorbereiteten. Marianne und ich nutzten die Chance, um ein Autogramm zu erhaschen. Marianne machte dem einen Sohn der Oesch's etwas Dampf, da wir ja nicht viel Zeit hätten; joggend holte er die Autogramme. Mit der Sesselbahn ging's weiter auf die Schonegg. Ohne Skis auf eine Sesselbahn steigen ist gar nicht so einfach. Das bemerkte auch der Lift Boy und bot uns seine 8 Paar Skis an, welche er noch im «Gaden» habe, wir schafften es aber doch ohne.....



Angekommen beim Härzlisee, das Panorama – ein Traum, wellness testeten wir auf dem Kitzelpfad. Der Pfad umkreist den See, mit Wasser das A....kalt war. Verschiedenen Becken, gefüllt mit grossen und kleinen Steinen, Holzstücken, Holzraster und das unappetitlichste Becken mit Torf, jeder musste in dieses Torfbad, ob er wollte oder nicht. Fazit wir hatten alle saubere, durchblutete Füsse.

Und schon kam unser Abstieg. Auf dem Ristis rodelten die Schnellen» und die die nicht so gut zu Fuss waren, begannen mit dem Abstieg. Bevor wir richtig mit dem Abstieg begannen, verpflegten wir uns noch. Und dann ging es nach unten mit einem Höhenunterschied von 600m. Der Weg führte uns über Steine, Wurzeln und durch ein Bachbett den Wald hinunter. Einen Zwerg oder eine kleine Fee sahen wir leider nicht, aber der Wald war sehr geheimnisvoll. Unten angekommen waren wir zuhinterst im Horbistal. Im Restaurant Ende der Welt genossen wir ein gutes Kaffee «Ende der Welt».



Gestärkt wanderten wir nach Engelberg zurück. Unser überfüllter Zug fuhr pünktlich nach Luzern – Olten – Herzogenbuchsee zurück. Müde – Tendenz zum Muskelkater – kamen 11 reiselustige Frauen am Bahnhof an.

Nun möchten wir unseren Männern herzlich danken für das Bringen und Abholen sowie für das Aufpassen auf die Kinder.

Ein grosser Dank an Lisa die unsere Reise organisiert hat und leider zu Hause krank im Bett lag.

Merci für die
schöne Reise

Monika vom Tannwäldli



JUGITAG 2013

Der Jugitag 2013 in Wiedlisbach war eine ziemlich nasse Angelegenheit. Trotz allem hatten wir am Sonntag die besseren Bedingungen als die Knaben am Samstag. Der Boden war zwar ziemlich durchnässt, doch wenigstens regnete es nicht mehr so oft. Wir liessen die Köpfe nicht hängen, auch wenn die Spiele abgesagt wurden, was uns doch recht enttäuscht hatte. Früh morgens angekommen, deponierten wir unsere Sachen und liefen uns warm ein. Nach ein paar Runden war es schon bald soweit. Wie immer wurden alle Gruppen nach Jahrgängen eingeteilt. Wir, die «98-er», mussten als erstes Kugelstossen. Es gab gute Ergebnisse.

Die Meisten waren recht zufrieden mit sich selber. Es dauerte nicht mehr lange, bis wir als nächstes an das Weitspringen mussten. Auch wenn der Rasen und der Sand etwas angefeuchtet waren, sprangen wir mit voller Freude hinein. Von den Meisten hörte ich, wie sie sagten, sie werden nicht die ersten Ränge belegen, aber toll war es, wie sie nicht aufgaben. Mit voller Freude liefen wir hoch zum 80m Rennen. Auf rutschigem, matschigem und nassem Rasen mussten wir rennen. Wir waren uns sicher, dass jemand ausrutschen wird. Aber mit viel Glück erreichten wir das Ziel ohne Stürze. Zuvor machte unsere Gruppe eine Abmachung, dass wir alle gleichzeitig über das Ziel gehen oder wenn jemand stürzt, der Andere auch umfallen muss. Wir warteten auf den Startschuss und rannten so schnell wie möglich los. Aber aus diesem eigentlich nicht ernst gemeinten Deal wurde nun schon Tatsache, manche von uns rannten gleichzeitig durch. Wir hatten danach einen riesigen Lachanfall. Nun hatten wir eine lange Pause, um uns ein wenig zu stärken. Nach dieser Pause mussten wir im Wald den Freizeitparcours mit verschiedenen Posten laufen. Nach nicht langer Zeit waren alle durch mit dem Parcours und wir fuhren zurück. Am Morgen waren die meisten noch ziemlich enttäuscht, da die Spiele ausfielen, doch mittlerweile machte es uns allen auch Spass im Nassen und wir hatten trotzdem einen tollen Tag! Schlussendlich ist es ja der Spass was grundsätzlich zählt. Dieser Jugitag war trotz Regenwetter ein Erfolg.

Natascha Savija, Meitschirige Oberstufe

Mondscheinwanderung 2013 Inkwil – Herzlichen Dank!

Wir sagen «danke viu viu mau»...!! Und zwar an alle Sponsoren der Mondscheinwanderung 2013 in Inkwil, sowie dem «Zäme Ässe» Team!

Wieso? Der Erlös dieses aussergewöhnlichen Anlasses wurde der Vereinsjugend von Inkwil gespendet!! Die Jugendriege Inkwil, Mädchenriege Inkwil und die Jungbläser Inkwil durften jeweils den äusserst beachtlichen Betrag von Fr. 1'345.– als Spende entgegen nehmen. Wir freuen uns alle sehr über diesen Beitrag und werden das Geld so einsetzen, dass unsere Jugend davon nur profitieren wird.

Nochmals herzlichen Dank an alle!!!

Gratulationen



Andrea und Fredy Rumpf-Verna zur Hochzeit



02.06.2013 *Sandra und Benjamin Setz zur Geburt ihrer Tochter Lilly-Josephin*

06.09.2013 *Andrea und Fredy Rumpf-Verna zur Geburt ihres Sohnes Lauro*

Frauenturnverein Inkwil

Präsidentin:	Kathrin Caset, Reckenbergstr. 23, 3360 Herzogenbuchsee	062 961 37 76
Vize-Präsidentin:	Dori Blatter, Langenthalstrasse 8, 3367 Thörigen	062 961 36 65
Sekretärin:	Ruth Linder, Farnsbergstrasse 37, 3360 Herzogenbuchsee	062 961 39 54
Kassierin:	Elisabeth Menzi, Niederönzstrasse 16, 3375 Inkwil	062 961 35 08
Leiterin:	Ruth Jakob, Haldenweg 7, 3360 Herzogenbuchsee	062 961 57 40
	Margret Lauener, Biblisweg 25, Herzogenbuchsee	062 961 19 08
Materialverwalterin:	Alice Sommer, Mattacker, 3373 Heimenhausen	062 961 49 60
Beisitzerin:	Anna Hubacher, Bodackerweg 44, 3372 Wanzwil	062 961 59 34
Redaktorin:	Anna Hubacher, Bodackerweg 44, 3372 Wanzwil	062 961 59 34
Bankkonto:	UBS, Filiale Herzogenbuchsee, Kto. 235-596741.M1Y	

Liebe Turnerposteser

Vor nicht langer Zeit las ich in einer Zeitung folgendes:

Albert Einstein trug, so erzählt man sich, jeden Tag denselben Anzug. Als ihn jemand fragte, warum er denn immer denselben Anzug trage, da habe er geantwortet: es sei gar nicht derselbe, er habe zu Hause in seinem Schrank mehrere Ausführungen des identischen Modells. Über die Anzahl der Anzüge in Albert Einsteins Schrank sind sich die Quellen uneins: ob es fünf waren, sieben, ein Dutzend oder mehr. Auf jeden Fall hatte Einsteins Ein-Anzug-Konzept einen einfachen Grund: Er griff am Morgen in den Schrank - und da alle Anzüge identisch waren, musste er sich keinerlei Gedanken machen, welchen Anzug er wählen soll, ob den grauen oder den mit dem schmalen Revers oder den Doppelreihler. Einstein konnte also sein morgendliches Gehirn von Überlegungen in jene belanglose Richtung verschonen und das Hirnschmalz für anderes einsetzen, für wirklich wichtige Dinge, wie etwa die Entwicklung unserer Anschauungen über das Wesen und die Konstitution der Strahlung, den Einfluss der Schwerkraft auf die Ausbreitung des Lichtes, die Erklärung der Perihelbewegung des Merkur aus der allgemeinen Relativitätstheorie.

Ich denke, dass auch Menschen, die weniger starken Tobak denken, als Albert Einstein es tagtäglich tat, dass die gut daran täten, sich weniger Gedanken machen zu müssen, wenn es um die morgendliche Wahl der Kleidung geht. Denn sie verkompliziert unser Leben. Socken etwa: heute die gelben, die roten, die geringelten? Diese Frage kann einen recht lange beschäftigen, während die Kirchenuhr draussen schon wieder die volle Stunde schlägt.

Weiter schreibt er:

Es gibt ein schönes Buch des Psychologen Barry Schwartz, es heisst „The Paradox of Choice: Why Less is More“. Darin geht es um das Phänomen, dass der Mensch nicht glücklicher wird, wenn er mehr Auswahl hat (etwa Frühstücksflocken im Supermarktregal oder Flachbildfernseher im Unterhaltungselektronikcenter). Das Gegenteil ist der Fall: Je mehr Auswahl, desto unglücklicher wird der Mensch, denn er gerät in den langwierigen, schwierigen und lähmenden Prozess, sich für das richtige, beste Produkt zu entscheiden (und hat er sich dann einmal entschieden, nagt weiter eine Frage wie ein Biber an

einem saftigen Baumstamm: Wäre ein anderes Produkt nicht eventuell doch die bessere Wahl gewesen?“

Diese Worte haben mich zum denken angeregt, vielleicht geht es euch gleich.

Am Morgen unserer Turnerreise in die Ostschweiz quälte uns die Frage nach der Kleiderwahl nicht so sehr, denn der Wetterbericht war für einmal sehr, sehr gut.

Turnerreise FTV Inkwil, 29. August 2013



20 Frauen besammelten sich am Donnerstagmorgen um 6.25 Uhr in Herzogenbuchsee. Neblig und fast schon kalt war es, aber der Wetterbericht versprach einen schönen Tag. Als wir in Stein am Rhein ankamen, war der Nebel schon weg. Wir hatten Zeit uns das wunderschöne Städtchen anzusehen. Als erstes mussten wir uns jedoch mit Kaffee und Gipfeli stärken. Bei der Besichtigung der schönen Häuser stelle ich fest, dass in der Hauptgasse einmal fast jedes Haus eine Beiz war – und das beidseitig. Um 10.15 Uhr trafen sich 14 Frauen zum Wandern nach Diessenhofen. Der Rest blieb zum Mittagessen im Städtchen und bestieg um 13.15 Uhr das Schiff nach

Schaffhausen. Die Wanderung am Rhein entlang war traumhaft. Das Wasser war blau, grün und ganz klar. Wir marschierten an vielen Stellen vorbei wo man baden kann. Der Wanderweg war abwechslungsreich, zwischendurch vom Fluss weg durch den Wald, streiften Felder und Wiesen. Vorbei an zwei schönen Campingplätzen, beim zweiten machten wir Mittagspause. Etwa um 13.40 Uhr trafen wir in Diessenhofen ein. Nach einer kurzen Erfrischung begaben wir uns um 14.05 zu den anderen auf das Schiff. Auch die Fahrt auf dem Rhein war sehr schön. Nach





der Ankunft in Schaffhausen hatten wir noch 2 Stunden Aufenthalt. Ein paar von uns stiegen noch auf den Munot. Mit kurzen Pausen bewältigten wir die vielen Treppenstufen bestens. Oben auf dem Turm war eine grossartige Aussicht und wir konnten noch den Klängen der Alphörner lauschen, die unten im Turmsaal spielten. Wieder in der Stadt bewunderten wir noch die schönen Häuser, viele von ihnen waren in der alten Schrift angeschrieben. Schaffhausen ist auch eine Reise wert. Mit der Eisenbahn traten wir wieder die Rückreise an. Gesättigt von den vielen schönen Eindrücken, aber mit einem kleinen Hungergefühl kamen wir um halb acht in Herzogenbuchsee an. Bereits im Zug bestellte ich im Circolo für 16 Frauen Pizzas. Bei unserer Ankunft war alles bereit und

ein paar Minuten später standen herrliche Pizzas auf dem Tisch. Mit einem Glas Wein liessen wir die herrliche, gut organisierte bei super Wetter begangene Reise ausklingen. Blatter Dori wir danken dir!

Kathrin Caset

Vielen Dank Kathrin für deinen Bericht unserer Turnerreise.

Ich wünsche dem Turnverein Inkwil einen unterhaltsamen, gut besuchten Unterhaltungsabend.

Anna Hubacher





**Redaktionsschluss
Turner Post
Nr. 1/2014
2. Dezember 2013**